

23-24

Palau d'Anglesola Verdú

24,7 Kms

Tue alles, ohne Lob zu erwarten; aber tue es so, dass du mit Recht nicht beschuldigt werden kannst.

23. Etappe

Unterkunft

Interessante daten

Spuren von Ignatius

Autobiografie

Kommentare

23. Etappe

Calle Font übergeht und uns direkt auf die Plaza Mayor führt. Wir biegen im rechten Winkel rechts ab und gehen nach 500 m links in die Calle Nou. Schon verlassen wir den Ort: Wir überqueren auf einer kleinen Brücke einen Bewässerungskanal und nehmen den ersten Weg nach rechts, der direkt hinter der Brücke und einem Haus auftaucht.

Der Weg läuft parallel zum Kanal, der rechts von uns fließt. Nach 400 m nehmen wir an der Kreuzung den Weg nach links und entfernen uns vom Kanal. Wir sind auf dem Camino Palau d'Anglesola nach Castellnou de Seana. Nach 600 m überqueren wir eine Straße und einen Kilometer später eine weitere.

Wir verlassen unseren Weg nicht, immer geradeaus, ohne abzubiegen. Manchmal besteht die Gefahr unseren Weg mit einem anderen zu verwechseln, aber wir gehen immer geradeaus. Nach 1,7 km müssen wir noch eine Straße überqueren. Hier Achtung! Nachdem wir die Straße überquert haben, nehmen wir nicht den ersten, sondern den zweiten Weg nach rechts, etwas weiter vorne.

Wir folgen diesem Weg und kommen an drei landwirtschaftlichen Gebäuden

vorbei, die auf der linken Seite stehen. Weiter geht's geradeaus. Castellnou de Seana zeichnet sich schon vor uns ab. Der Weg teilt sich, bevor wir den Ort erreichen und wir halten uns links. So sparen wir uns den Kreisverkehr und unsere Richtung ist jetzt die Calle Mayor und der Kirchplatz. Das Rathaus ist ganz in der Nähe.

Ausgehend von den Schulgebäuden verlassen wir das Dorf auf der Calle del Calvari, die uns zu einer Kreuzung mit der Calle Marius Tort führt, die links von uns beginnt. Wir bleiben aber auf unserer Straße und gehen weiter immer geradeaus. Unser asphaltierter Weg geht immer geradeaus, wobei wir an Feldern und landwirtschaftlichen Gebäuden vorbeikommen. Auf der linken Seite sehen wir eine Kiesgrube und wir nähern uns einer Brücke über die A-2.

Wir überqueren die A-2 und gehen nach der Brücke weiter Richtung der Bahnlinie. Nach 800 m kommen wir zu einem Tunnel, durch den wir gehen und auf der anderen Seite der Bahnlinie herauskommen. Schon sehen wir den Ort Bellpuig vor uns. Beim ersten Kreisverkehr gehen wir links, beim zweiten halten wir uns rechts und erreichen über die Calle Avinguda d'Urgell das Dorf. Wir bleiben immer geradeaus auf dieser Straße, bis wir zur Plaza Ramon Folch kommen. Am Kreisverkehr gehen wir geradeaus bis zur Plaza Sant Roc und dann erreichen wir die Calle Mayor. Am Ende der Calle Mayor, biegen wir im 90-Grad-Winkel nach links ab und nach 80 m biegen wir in die erste Straße rechts ab (Calle Balmes). Achtung: Wir machen ein Z! Wir gehen nicht in die Avinguda Preixana, die hinter uns bleibt und wir gehen auch nicht zur Kirche, die wir vor uns sehen.

Schon verlassen wir das Dorf auf einem asphaltierten Weg, dem wir folgen, bis wir eine asphaltierte, zweispurige Straße erreichen. Die überqueren wir und gehen auf dem gleichen Weg geradeaus weiter. Wir bleiben immer auf diesem asphaltierten Weg, ohne rechts oder links abzubiegen. Nach 1,5 km kommen wir an der Rennstrecke „Circuito de Motocrós de Catalunya“ vorbei.

Wir folgen immer diesem Weg und kommen zu einem Bauernhof mit zwei Futterspeichern. Auf einem steht der Name TEGAPOL. Wir halten uns auf unserem Feldweg rechts und gehen am Metallzaun des Bauernhofes entlang. Wir bleiben immer auf dem gleichen Weg bis wir eine Brücke über einen Wasserkanal erreichen. Wir gehen über diese Brücke und weiter geradeaus.

Der Feldweg wird zu einer asphaltierten Straße, sobald wir an einem katalanischen Bauernhof und einer Straße ankommen, die Richtung Preixana weist. Der Bauernhof ist auf der rechten Seite und wir gehen geradeaus weiter. Nach 1,3 km biegen wir rechts in einen Feldweg ab, der nach 100 m links weitergeht. Jetzt geradeaus auf diesem Weg weiter, ohne nach rechts oder nach links abzubiegen. Einige Meter weiter kommen wir an einer Kiesgrube und weiter geradeaus.

Wir erreichen die Landstraße LV-2021. Auf der rechten Seite sehen wir eine kleine Kapelle, die der Muttergottes del Remedio gewidmet ist. Wir überqueren die Straße, gehen auf dem Feldweg weiter und erreichen eine Kreuzung mit fünf Wegen. Dort nehmen wir den zweiten Weg links, der ziemlich breit ist. Auf ihm bleiben wir, bis wir zur Landstraße C-14 kommen, die wir ebenfalls überqueren und weiter geradeaus Richtung Verdú gehen.

Wir überqueren einen Wasserkanal in Richtung Verdú und stoßen auf die Kapelle Sant Miquel am Ortseingang. Geradeaus kommen wir in den Ort. Wir folgen der Calle Sant Miquel und treffen auf eine Kreuzung. Dort gehen wir geradeaus und erreichen die Calle Sant Pere Claver. Am Beginn der Straße sehen wir auf der linken Seite das „Santuari - Casa natal de Sant Pere Claver“ (Heiligtum - Geburtshaus von Petrus Claver).

Unterkunft

BELLPUIG

Rathaus . Tel: 973 320 408.

Hostal Agustín Martín Mingot. av. Catalunya, 32. Tel: 973 320 076

Hotel Stop ** . Tel. 973 320 865 (ca. 1 km vom Dorf nach der Straße N-II)

Refugio de Peregrinos . (8 Betten) Tel: 973 320 408 (Anruf 2 Tage im Voraus oder schreiben zu oficinaturisme@bellpuig.cat)

CASTELLNOU DE SEANA

Casa Rural Olivé . Tel: 973 321 373.

Taxi Segarra . Tel: 630 538 180

VERDÚ

[Pilgerherberge Sant Pere Claver](#) . mit 30 Plätzen, Freundeskreis des Heiligen Petrus Claver, Calle de Sant Pere Claver, 30 Tel. 607 277 200 Email: refugipelegrinsverdu@gmail.com.

Apartamentos turísticos Cal Senyor Joan . Plaça Major, 21, tel. 636 990 493

Rathaus . Touristeninformation Tel. 973 347 216. Das Rathaus bietet auch Information über eine Herberge für Feldarbeiter. Tel: 973 347 007.

Casa rural Ca N'Aleix . Arquebisbe Terés, 10, tel. 973 311 393 / 678 640 343.

Casa Rural L'Era de Can Roger . c/ Sant Miquel, 34 Tel: 973 311 393 / 678 640 343.

Interessante daten

CASTELLNOU DE SEANA: Kleine Ortschaft mit weniger als 1.000 Einwohnern.

BELLPUIG: Ortschaft mit circa 5000 Einwohnern. Hier können wir einen beeindruckenden Marmor-Sarkophag von Ramón Folc de Cardona-Anglesola (1525) betrachten. Er befindet sich in der Pfarrkirche, die dem Heiligen Nikolaus (16. Jahrhundert) gewidmet ist. Der Sarkophag ist ein herausragendes Werk des katalanischen Renaissance-Stils. Die Freitreppe zur Kirche wurde 1792 im barocken Stil erbaut. 1079 wurde die Burg von Bellpuig gebaut und während dem 12. Jahrhundert wurde sie zur Residenz der Barone von Bellpuig umgestaltet. Im Jahr 1472 wurde sie renoviert und während des Spanischen Erbfolgekrieges neu befestigt. Ein Teil des Gebäudes wurde während des Unabhängigkeitskrieges in die Luft gesprengt. Wir finden hier Restaurants, Supermarkt, Apotheke und Bank. Rathaus, Tel: 973 320 408.

VERDÚ: Ortschaft (1000 Einwohner) mit großer Bedeutung für den Jesuitenorden in Katalonien. Hier ist der Geburtsort des Mannes, der später einmal bekannt wurde als der fromme Verteidiger der schwarzen Sklaven im Hafen von Cartagena de Indias (Kolumbien), der Heilige Petrus Claver. Der Freundeskreis des Heiligen ist zwar klein, empfängt die Pilger jedoch immer mit offenen Armen. [Besuchen Sie das Heiligtum](#). Das wichtigste religiöse Monument ist die Pfarrkirche Santa Maria (13. Jahrhundert) mit dem romanischen Portal. Im Innern finden wir die gotische Holzschnitzerei der Jungfrau (15. Jahrhundert), in

vielfarbigem Stein und die Figur des Heiligen Flavià, Schutzpatron des Ortes; im linken Seitenschiff gibt es einen beachtenswerten barocken Altaraufsatz aus vielfarbigem Holz von Agustí Pujol, der als wichtigstes Werk der katalanischen Skulpturarbeiten des 17. Jahrhunderts angesehen wird. Außerdem können wir den Hauptaltar mit den bemalten Fresken von Jaume Miguell bewundern. Neben der Kirche befindet sich die Burg (12. Jahrhundert), der Ort entstand unmittelbar im Umkreis der Burg. Unter dem Einfluss des nahen Zisterzienserklosters Poblet verwandelte sich die Burg in eine Residenz für die Äbte, wenn sie in Verdú zu Besuch waren. Im Keller der Burg gibt es einen Weinkeller und eine Ölmühle. Ein weiteres religiöses Gebäude ist die Kapelle Sant Miquel (14. Jahrhundert) im gotischen Stil. Die Plaza Mayor ist umgeben von Häusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die Keramik, die in diesem Dorf hergestellt wird, ist sehr bekannt aufgrund ihrer charakteristischen schwarzen Farbe. Sehenswert ist auch das sonderbare „Spielzeug- und Automaten-Museum“ („Museo de juguetes y autómatas“). Es gibt hier Restaurants, einen Supermarkt, ein Gesundheitszentrum und eine Bank.

Spuren von Ignatius

Bemerkungen: Wir bewahren uns die gleiche freudige Stimmung, da wir nun bei der Betrachtung des Leben Gottes in seiner Fülle sind: Nichts kann uns mehr aufhalten auf unserem Weg in die Freiheit, in das ewige Glück und in die Liebe Gottes. Erleben wir die letzte Woche, voll Gnade und Licht. Wir freuen uns über jede kleine Blume, den Vogel, das Lächeln, die ausgestreckte Hand. Vergessen wir nicht das vorbereitende Gebet bevor wir mit der Betrachtung beginnen und auch im Laufe des Tages. Wir erinnern an das Abschlussgespräch: Wir nähern uns dieser inneren Erfahrung des auferstandenen Jesus, die uns hilft, unserer Verpflichtung im Leben auf immer nachzukommen. Wir sprechen mit unserem „Freund« im Dialog nach dem Gebet und während des Tages. Auf dieser Etappe sollte man die Spuren Ignatius anschauen, die sich auf den Heiligen Petrus Claver beziehen. Er war ein Jünger von Jesus Christus und jesuitischer Missionar in Amerika, genannt der Sklave der Sklaven.

Fürbitte: Wir bitten den Vater um die Gabe, in die Freude des Auferstandenen und siegreichen Christus einzustimmen. Wir bitten um die Fähigkeit der Betrachtung des Lebens in seiner Fülle, zu dem Jesus uns gebracht hat. Ich bitte um tiefe Freude mit Christus und ich bitte um das Gefühl der Verantwortung, seinen Auftrag in der Welt fortzusetzen.

Gedanken: Die Gnade des Lebendig-Seins, die Gnade der inneren Auferstehung ist nicht nur ein Geschenk an dich, sondern eine Gnade, die mit anderen geteilt werden soll und eine Energie, die in den Dienst von Jesus Auftrag gestellt werden soll: Die Frohe Botschaft von Gottes Königreich verbreiten. Heute fühlen wir uns erneuert, aber gleichzeitig fühlen wir uns verpflichtet, unserem besten „Freund“ bei der Umsetzung seines Auftrages in der Welt zu helfen. Der Vater verbreitet weiter den Geist Christus in den Frauen und Männern unserer Zeit. Er spendet uns Trost, und sendet uns aus mit dem Auftrag, die Leidenden, die Armen und all jene zu trösten, die sich nach Erlösung sehnen. Es steht geschrieben: „Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde.“ (Psalm 104:30). Wir bitten den Herrn heute darum, Gefallen daran zu finden und für den tröstlichen Auftrag von Jesus in seinem auferstandenen Leben akzeptiert zu werden.

Im Matthäus-Evangelium finden wir die Stelle, in der Jesus seine Jünger darum bittet, nach Galilea zu gehen und ihm zu helfen. Die Jünger waren die Sünder, die er eingeladen hatte, seine Gefährten zu sein, die gleichen, die im letzten Moment zu Verrätern wurden. Wir sind jetzt bei ihnen, wie Jünger auf unserer Pilgerreise ins Königreich. Wir sind mit anderen zusammen, die sündiger oder gläubiger als wir sind. Aber das ist nicht wichtig, weil Christus unsere Kraft oder unsere Weisheit ist. Haben wir also keine Angst, auf seinen Ruf zu antworten. Wir befinden uns in den Bergen, dieser Ort, wo Gott auf sein Volk trifft. Das kann für uns auch ein Stadtteil, ein Labor, eine Kirche, ein Krankenhaus, ein Büro, ein Wohnzimmer oder eine Schule sein. Jesus gibt uns seinen Auftrag: gehen, taufen, lehren, lieben und das Erbarmen Gottes kommunizieren, um die Menschheit zu versöhnen. Er bittet uns, den Auftrag in jedem Augenblick und jeder Situation zu erfüllen. Und Jesus sagt uns wunderbare Worte: Er verspricht uns, immer bei uns zu sein, in den Momenten der Freude oder des Schmerzes. Obwohl wir uns vielleicht nicht würdig fühlen in seiner Gegenwart, wird er mir immer nahe sein, auch wenn ich ein Sünder bin, eine ungläubige Person, eine Person mit Grenzen. Er bietet uns seinen Geist, damit wir jegliche menschliche Situation in eine Erfahrung des Wachstums verwandeln.

Obwohl unser Glauben klein ist, rechnet Jesus mit uns. Thomas muss seinen fehlenden Glauben erkennen, bevor er in die Welt geschickt wird. Beten wir, dass wir den Ruf Jesus hören und mit ihm an das Flussufer gehen. Wir schließen uns den Jüngern an und empfangen seinen Auftrag und seinen Segen.

Texte:

Matthäus 28:16-20. „[...] ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt».

Johannes 20:24-29. So wie Jesus in der Dunkelheit und im Unglauben mit Thomas tolerant war, so ist er es auch heute mit mir und es bereitet ihm Freude, mich mit der Gabe des erneuerten Glaubens zu trösten. In seiner liebenden Gegenwart, sage ich auch: „Mein Herr und mein Gott!“

Johannes 21:1-17. Der Moment der Freude - „Er ist der Herr!“ Der Moment der Begleitung - „Kommt und esst mit mir.“ Der Moment des Vertrauens und der Entscheidung - „Liebst du mich? Der Moment des Auftrags - „Weide meine Schafe.“

Abschlussgespräch: Auf dieser Etappe unserer inneren Pilgerfahrt sind wir schon daran gewöhnt, mit unserem Freund und Herrn Christus zu laufen, und wir sprechen frei mit ihm, so wie ein Freund zu einem anderen spricht. Sei ehrlich, wenn du die innere Macht und Gnade spürst, verpasse die Chance nicht, ihn darum zu bitten, dass er dich unter sein Banner aufnimmt und du damit das Reich Gottes auf seiner Seite aufbaust. Mit dem Vaterunser beenden.

Autobiografie

Heute sprechen wir nicht von Ignatius, sondern von einem katalanischen Jesuiten, Schutzpatron des Jesuitenordens in Katalonien. Die außergewöhnliche Figur des Petrus Claver können wir in drei Sätzen zusammenfassen.

1.- Er wurde am 26. Juni 1580 getauft, wie man dem im Kirchenarchiv aufbewahrten Taufbuch entnehmen kann. Der gute Pfarrer beendete seinen Eintrag mit diesen Worten: „**Gott mache ihn zu einem guten Christen.**“ Und so war es.

Er wollte Priester werden und mit 17 Jahren ging er nach Barcelona. Dort lernte er die Jesuiten kennen und trat mit 22 Jahren in den Jesuitenorden ein. Danach war er drei Jahre im Colegio de Palma auf Mallorca. Der Pförtner, Alonso Rodríguez, mit dem Ruf eines Heiligen, war für ihn ein Freund und Lehrer, der sein Leben tief prägte und ihn ermutigte im neu entdeckten Amerika zu arbeiten. Am 15. April 1610 schiffte er sich in Sevilla ein und kam in Cartagena de Indias, dem heutigen Kolumbien wieder an.

2.- Das Leben von Petrus Claver versetzt uns in ein dunkles Kapitel der Geschichte, überschattet von der Sklaverei. Am 3. April 1622 gab er sein feierliches Versprechen ab, das er mit folgenden Worten unterzeichnete: **„Sklave der schwarzen Sklaven für immer“**. Er unterschrieb und erfüllte dieses Versprechen.

Er bot seinen geliebten Sklaven das unmissverständliche Beispiel einer menschlichen Liebe. Er betrachtete jeden von ihnen als menschliches Wesen, das jegliche Aufmerksamkeit verdiente. Wenn sich ein Schiff mit Sklaven näherte, ging er zum Hafen und begrüßte sie mit offenem Herzen und einem Lächeln auf den Lippen, während er Kleidung, Essen, Getränke und Süßigkeiten unter ihnen verteilte. So wie er selbst schrieb, sprach er nicht nur mit den Lippen zu ihnen, sondern auch mit den Händen und den Werken. Es war vergebens auf andere Weise mit ihnen zu sprechen. Er kniete sich zu den Kranken, wusch sie und versuchte ihnen mit vielen Beweisen der Zuneigung eine Freude zu machen, soweit es in der menschlichen Natur möglich ist, einem Kranken eine Freude zu machen. Er führte seine Arbeit in Liebe und Respekt für die Menschen aus. Er kümmerte sich in praktischen Angelegenheiten um die schwarzen Sklaven, führte sie in den Glauben ein und taufte sie. Dies alles tat er in der Überzeugung des Dienens, „ein Sklave der Sklaven“.

3.- Papst Leo XIII. sprach ihn heilig und sagte über ihn: **„Kein anderes Leben habe ihn so tief bewegt, wie das von Petrus Claver“**.

Er lebte arm und frei bis zum Alter von 74 Jahren auf der Erde, er litt, mit denen die litten, ein Weißer unter Schwarzen, immer Sklave der Sklaven. Er war ein wortkarger Katalane und ein großer Held.

Kommentare

Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar *

Name *



E-Mail *

Website

Δ

[Einfach für Fahrräder](#)

Palau d'Anglesola : Km 0.

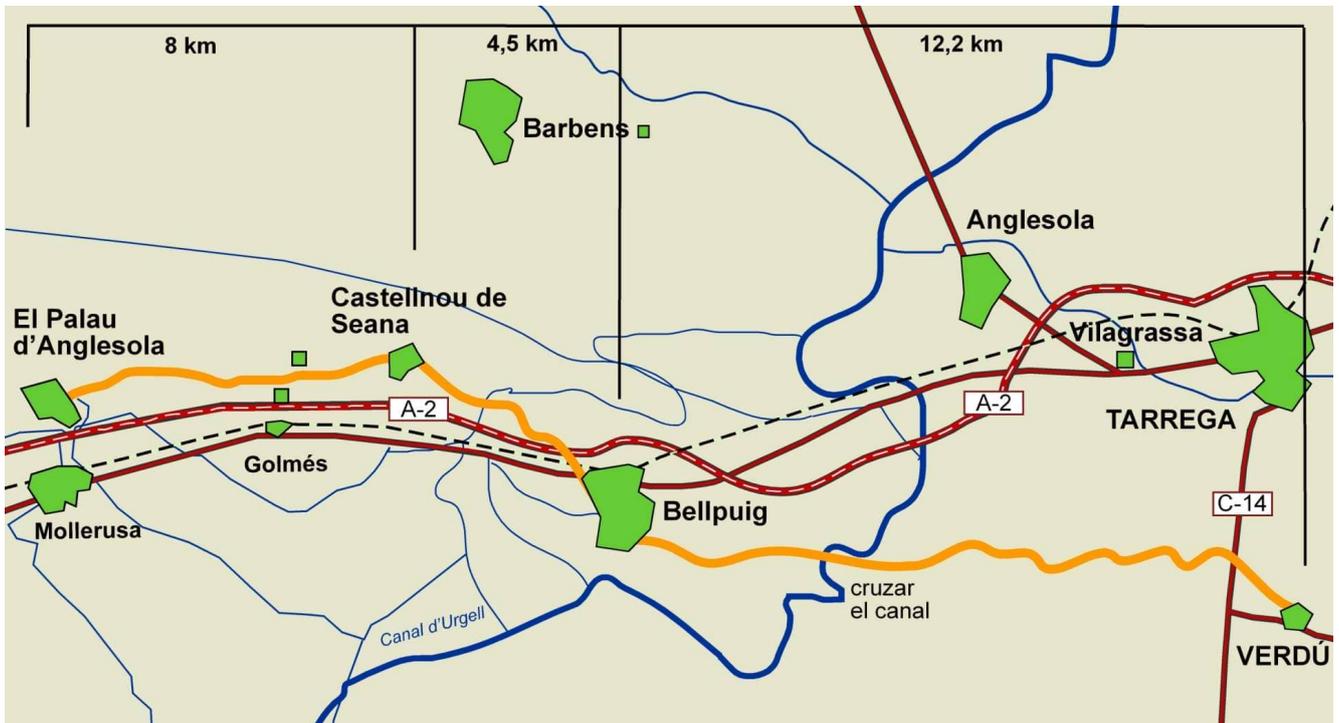
Castellnou : Km 8.

Bellpuig: Km 12,5.

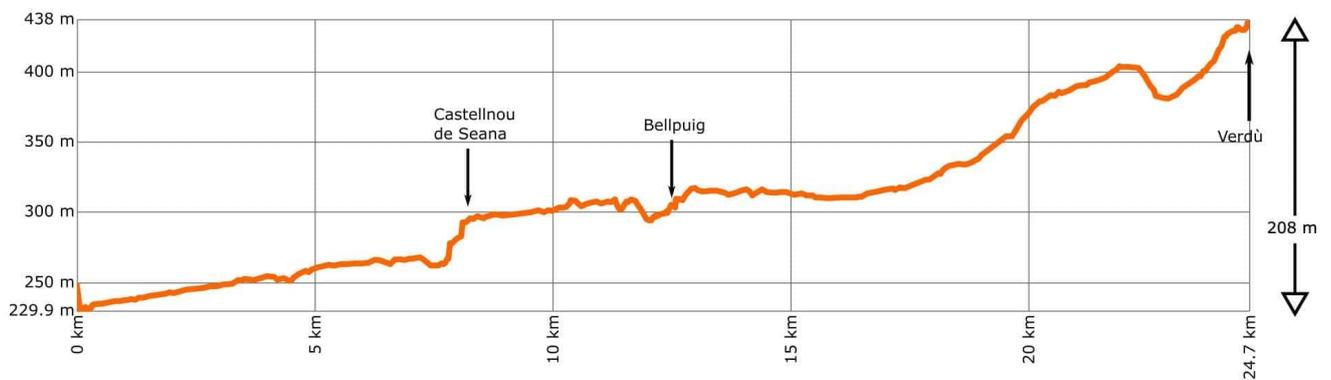
Verdú: Km 24,7.

Route

Etappenschema



Höhenmeter



Das Wetter in Verdú

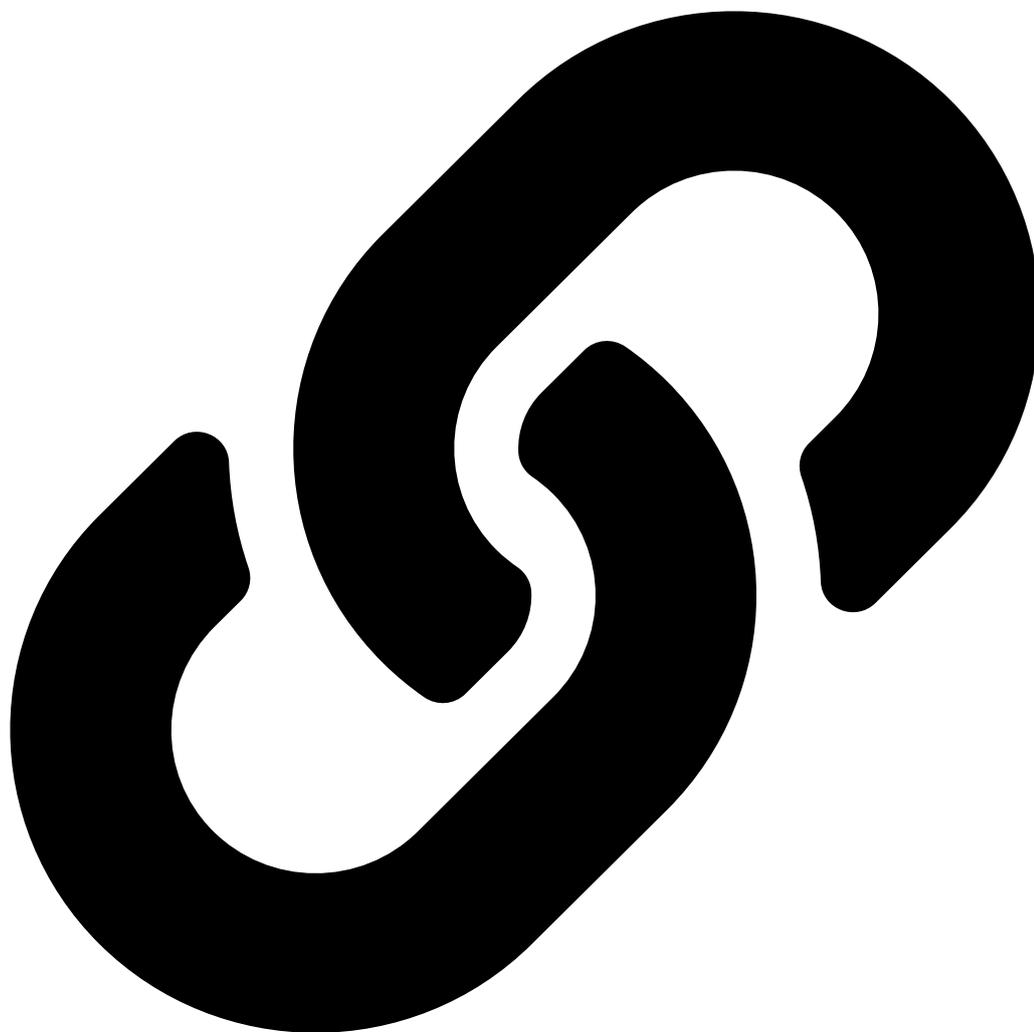
[route in wikiloc](#)

[daten herunterladen gps](#)

[herunterladen für MapOut](#)

Galerie

Fotos von der Etappe

























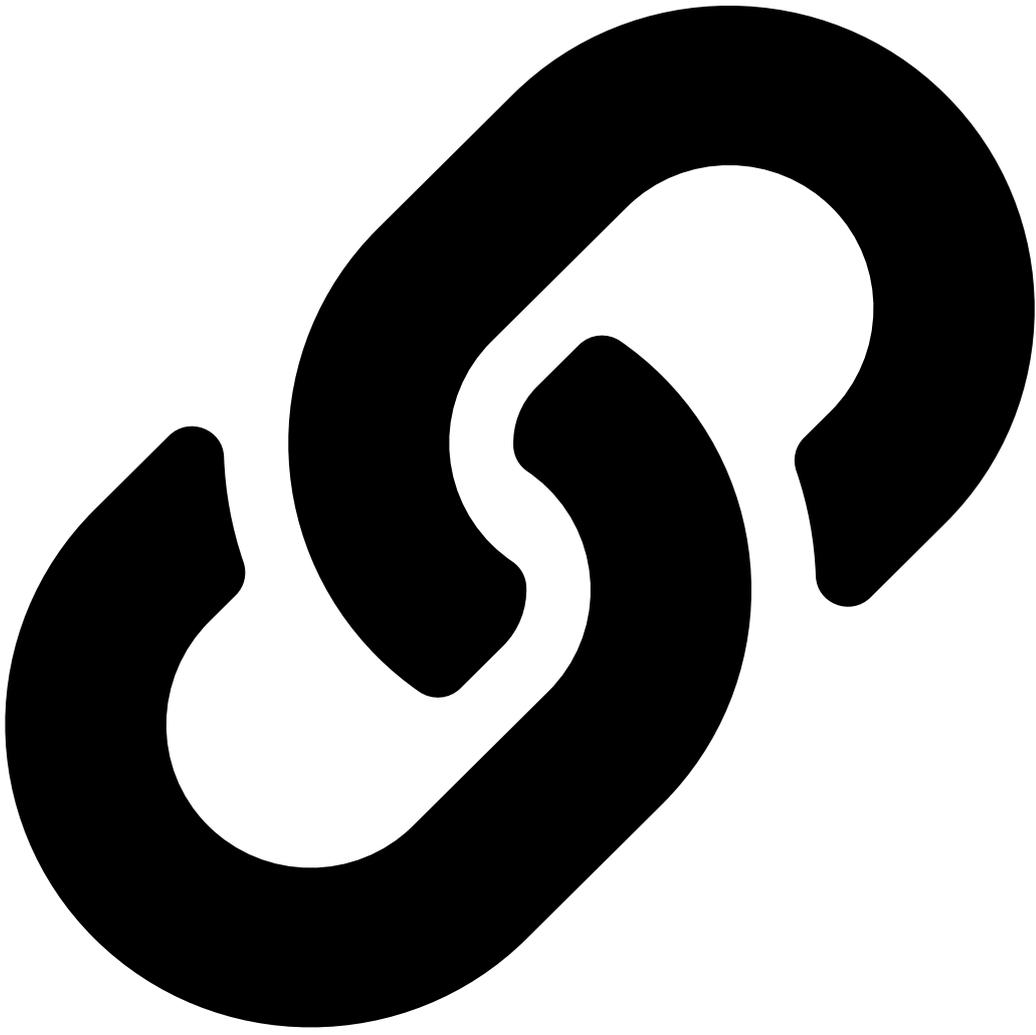


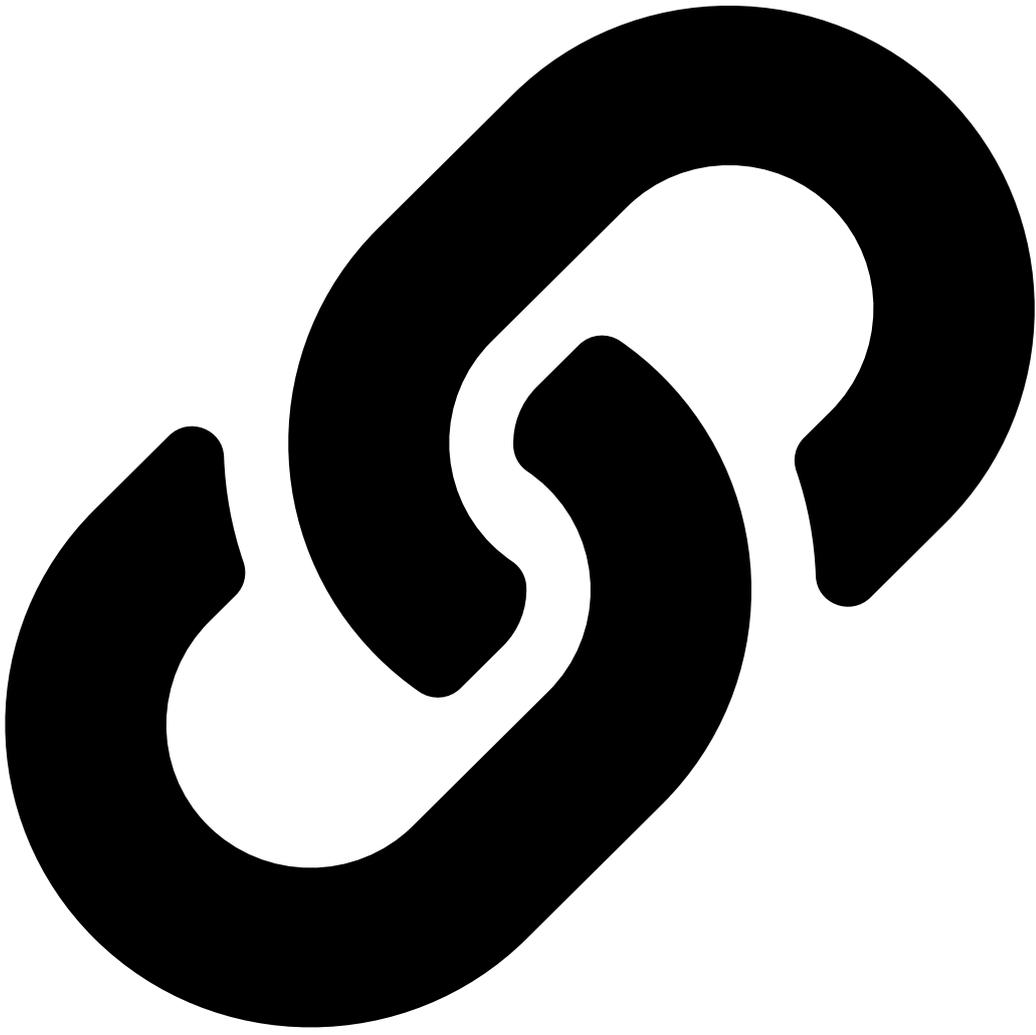


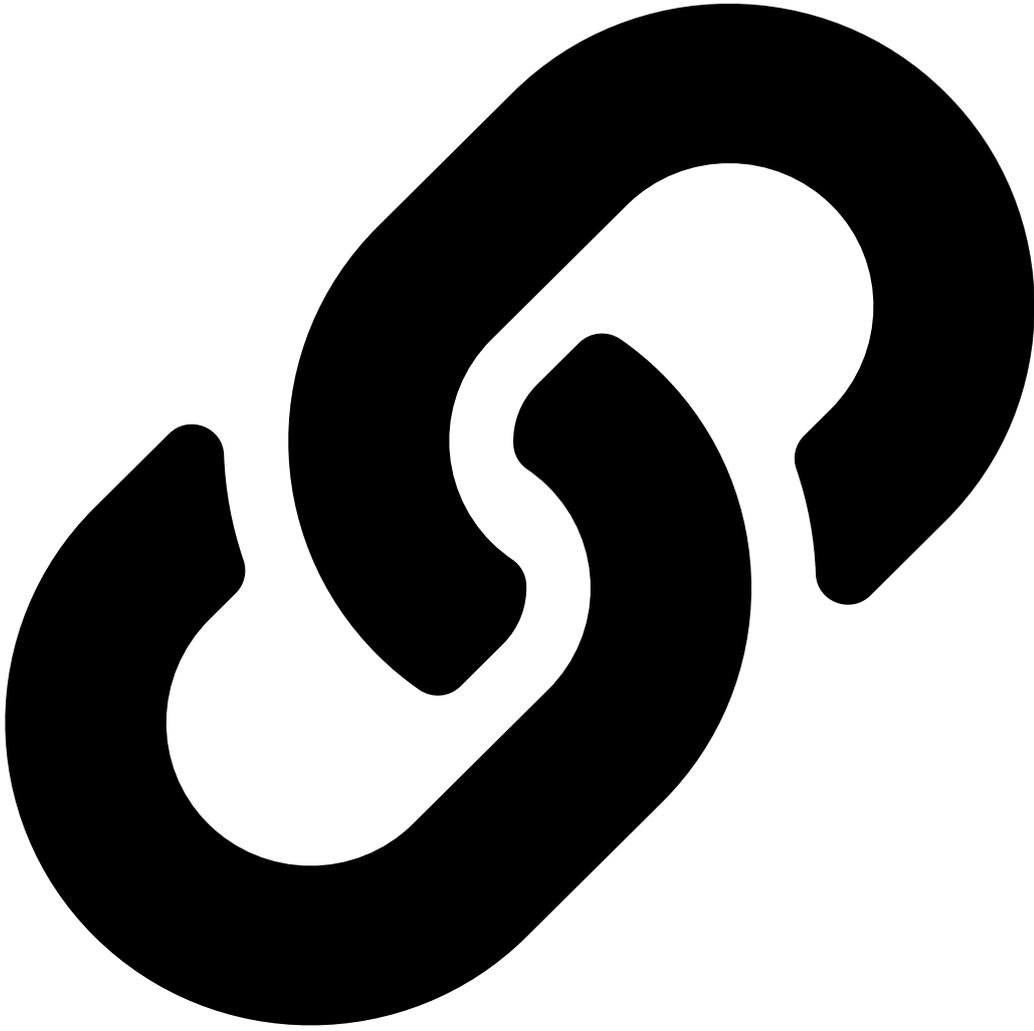












[vorherige etappe](#)

[nächste Etappe](#)